

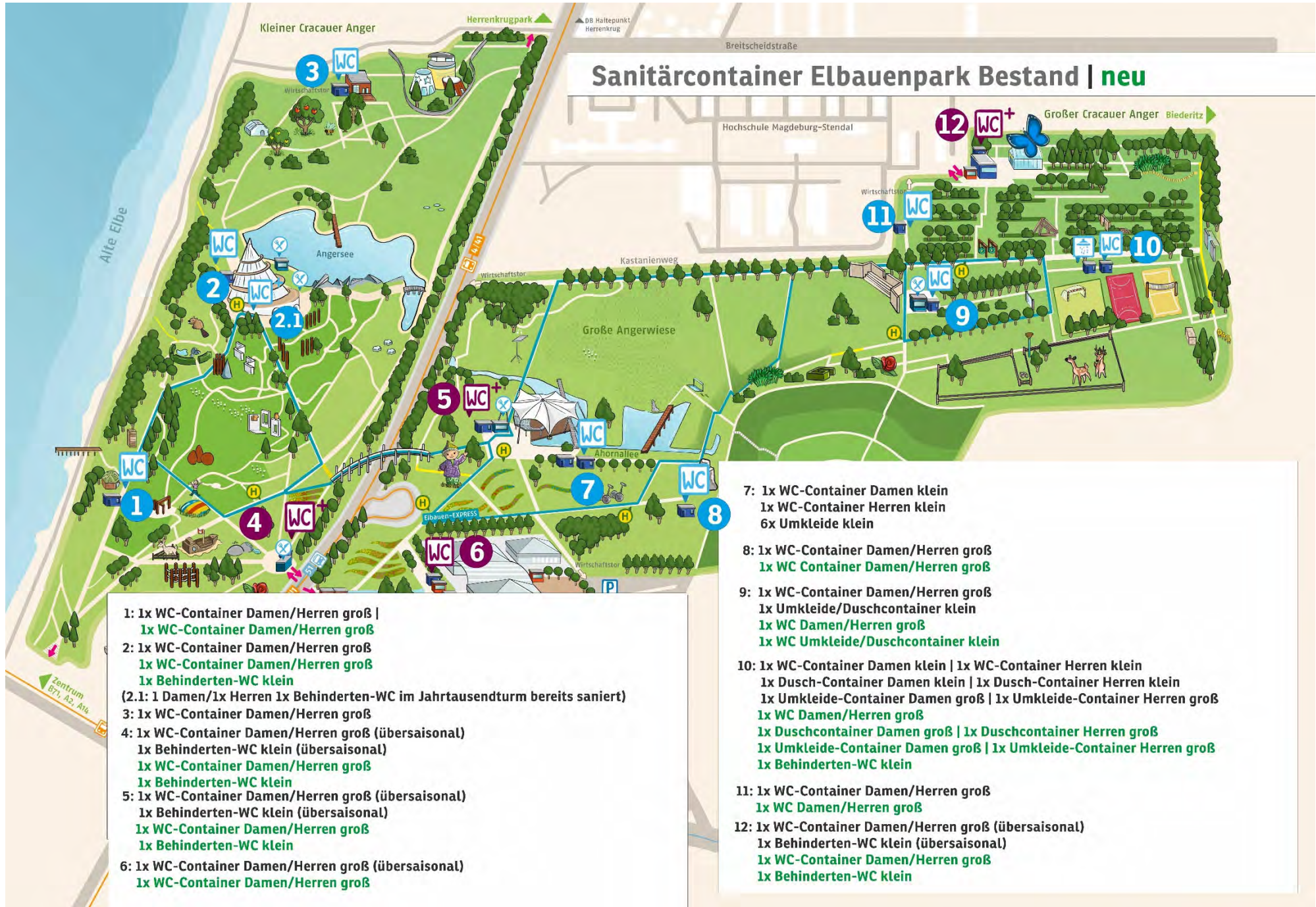
Maßnahmenbeschreibung Sanitäreinrichtungen

Der Elbauenpark verfügt über 12 Container-Sanitärstandorte. Die Sanitärstandorte sind sehr unterschiedlich strukturiert. Es sind z. B. Einzelstandorte von Containern wie am Gartenhaus, an der Seebühne, am Jahrtausendturm oder an der Hauptkasse. Andererseits sind die Sanitärcontainer in Containergruppen wie z.B. am Schmetterlingshaus, am Rosengarten oder am Staudental integriert. Am Sportareal sind zusätzlich zu den WC – Containern Duschcontainer aufgestellt worden. Die WC - Container enthalten jeweils separate Toiletten für Damen und Herren. An 3 Standorten, der Seebühne, am Schmetterlingshaus und am Rosengarten, sind Behindertentoilettencontainer aufgestellt worden. Zur Bundesgartenschau wurden diese Container als provisorische Lösungen errichtet. Im Laufe der Zeit wurden Dachüberbauungen, Verkleidungen und andere Veränderungen an den Containern vorgenommen.

Die Sanitärcontainer entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard. Deshalb war die komplette Modernisierung der alten Container geplant, d.h. diese sollten nach Möglichkeit wiederverwendet werden, die Innen-Sanitärausstattung sollten jedoch komplett ausgetauscht werden. Vorgesehen ist weiterhin die Verschalung der Container durch architektonisch ansprechende Holzkonstruktionen, welches eine optische Einbettung in ein naturnahes Umfeld gewährleistet. Das Holz, welches für die horizontale und vertikale Lamellenverschalung verwendet werden soll, stammt aus von Weichhölzern aus Nordeuropa. Das Holz wird mit einem umweltfreundlichen und patentierten biologischem Flüssigkeitsverfahren imprägniert und aufgewertet. Bei dem vorgesehenen Kebony – Holz handelt es sich um eine alternative zu Tropenholz und anderen modifizierten Hölzern. Das Kebony-Holz zeichnet sich u.a. durch seine lange Lebensdauer (30 Jahre Garantie im Außenbereich), Widerstandsfähigkeit gegen Pilzbefall, Verrottung und andere Mikroorganismen sowie Pflegeleichtigkeit aus.

Es sollen wassersparende Spülungs- und Handwascheinrichtungen (Stop- und Go Armaturen, Spül-Start/Stop und Zweimengen- WC-Spülung) eingebaut werden. Weiterhin wird beabsichtigt die Anzahl der behindertengerechten Toiletten erhöht

Es wird davon ausgegangen, dass die Containergruppenstandorte als solche nicht verändert werden sollen.



Sanitärcontainer Elbauenpark Bestand | neu

- 1: 1x WC-Container Damen/Herren groß | 1x WC-Container Damen/Herren groß
- 2: 1x WC-Container Damen/Herren groß | 1x WC-Container Damen/Herren groß | 1x Behinderten-WC klein
- (2.1: 1 Damen/1x Herren 1x Behinderten-WC im Jahrtausendturm bereits saniert)
- 3: 1x WC-Container Damen/Herren groß
- 4: 1x WC-Container Damen/Herren groß (übersaisonal) | 1x Behinderten-WC klein (übersaisonal) | 1x WC-Container Damen/Herren groß | 1x Behinderten-WC klein
- 5: 1x WC-Container Damen/Herren groß (übersaisonal) | 1x Behinderten-WC klein (übersaisonal) | 1x WC-Container Damen/Herren groß | 1x Behinderten-WC klein
- 6: 1x WC-Container Damen/Herren groß (übersaisonal) | 1x WC-Container Damen/Herren groß

- 7: 1x WC-Container Damen klein | 1x WC-Container Herren klein | 6x Umkleide klein
- 8: 1x WC-Container Damen/Herren groß | 1x WC Container Damen/Herren groß
- 9: 1x WC-Container Damen/Herren groß | 1x Umkleide/Duschcontainer klein | 1x WC Damen/Herren groß | 1x WC Umkleide/Duschcontainer klein
- 10: 1x WC-Container Damen klein | 1x WC-Container Herren klein | 1x Dusch-Container Damen klein | 1x Dusch-Container Herren klein | 1x Umkleide-Container Damen groß | 1x Umkleide-Container Herren groß | 1x WC Damen/Herren groß | 1x Duschcontainer Damen groß | 1x Duschcontainer Herren groß | 1x Umkleide-Container Damen groß | 1x Umkleide-Container Herren groß | 1x Behinderten-WC klein
- 11: 1x WC-Container Damen/Herren groß | 1x WC Damen/Herren groß
- 12: 1x WC-Container Damen/Herren groß (übersaisonal) | 1x Behinderten-WC klein (übersaisonal) | 1x WC-Container Damen/Herren groß | 1x Behinderten-WC klein

Beispiele Bestand



Beispiele Verschalung und Sanitärausstattung neu



Maßnahmenbeschreibung Themenspielplatz Ozeanien

Die für den GRW – Antrag erstellten dPlanungsunterlage mit dem Stand Juli 2023 wiesen eine Gesamtkostenhöhe von 3.207.284,46 EUR (netto) aus. Größter Kostenfaktor beim Bau und in den Pflege- und Folgekosten wäre der geplante Wasserspielbereich, weshalb auf diesen verzichtet werden soll. Auch eine flächenmäßige Reduktion sowie der Verzicht auf einige geplante Spielgeräte und Bepflanzungen sind unabdingbar, um die geplante Investitionshöhe von 1.300.000 EUR (netto) einzuhalten. Die nachfolgende Beschreibung entspricht den Wünschen der Betreiberin, ist aber noch nicht endgültig mit dem für die Maßnahmen verantwortlichen Planungsbüro abgestimmt.

Für den heutigen Besucheranspruch ist der vorhandene Kinderspielplatz in der Nähe des Haupteinganges des Kleinen Cracauer Angers mit ca. 400 m² zu klein. Die neue Erlebniswelt soll auf die aktuellen Defizite des Parks eingehen, indem sie eine Themenlandschaft „Ozeanien“; in den Bereich zwischen dem Eingang Rosengarten (Herrenkrugstraße), Kletterpark, Ziegengehege, Kirschbaumhain und Garten der Visionen integriert und zu einer Lern-, Spiel- & Erlebnislandschaft ausgebaut wird. Die Spiellandschaft soll mit unterschiedlichen Spielelementen (Beispiele nachfolgend) und mit einer große Spielsandfläche ausgestattet werden. Gerahmt wird der Erlebnisbereich durch eine große Weidenfläche. Ziel ist es, den Spielwert unvergleichbar zu erhöhen, das bestehende Angebot zu ergänzen und gestalterisch neu zu fassen und damit die Aufenthaltsdauer zu erhöhen. Das Thema „Wasser“ und „Klettern“ wird hierbei ein Garant für intensives, altersübergreifendes Erleben und zu einem begeisterten Spiel beitragen. Neben den neu geschaffenen Bereichen und Elementen wird auch Wert darauf gelegt bestehende Attraktionen in die Planung zu integrieren: Beiden Hüpfkissen und bestehende Spielelemente aus dem jetzigen Spielplatz- bzw. Matschbereich bleiben erhalten.

Die Lern- und Erlebnislandschaft besteht aus den Bereichen Piratennest, Piratenschiff, Strand, Matschanlage, indonesisches Dorf und Fischerinseln. In den Bereichen nördlich und östlich des Wegekreuzes sollen durch die Pflanzung von Großbäumen zwei schattenspendende Liegewiesen geschaffen werden. Es ist geplant mit unterschiedlichen wachsenden Weidenarten und -sorten die Spiellandschaft zu umrahmen. Während im Süden neue Götterbäume die Erlebnislandschaft vom Bestands-Kirschbaumhain abgrenzen sollen, sind südlich des Wegekreuzes Kugel-Buchweiden vorgesehen.

Das Piratennest neben der Bestandsattraktion „Elbine“ soll aus einem Entdeckerpfad (Weidenbepflanzung), einem Kletterparcours aus Fässern und Netzen und einer drei Meter hohen Felskulisse mit Kletterfass und seitlich anhängenden Netzen bestehen. Ein zweiter Entdeckerpfad ist rechts der beiden Hüpfkissen (Bestand) vorgesehen. Westlich des Piratennestes soll der neue entstehende 20 Meter lange Knüppelzaun die Trennung der Spiellandschaft vom bereits existierenden Ziegengehege erfüllen.

Für die bestehenden Ausstattungselemente der derzeitigen Matschanlage (eine Handpumpen, eine archimedische Schraube, drei Wasserrinnen, ein Matschtisch, zwei Wasserbehälter und ein Wasserwehr) ist eine Integration in die Matchanlage geplant. In der Umgebung des der Matschanlage überspannten Sonnensegels sollen Spielpalmen aus Robinienholz verbaut werden. Die Palmen-Duschen würden zur

Abkühlung an heißen Tagen beitragen. Aufenthalts- und Erholungsräume würden durch die Strandkörbe, die Spielkiste (nördlich des Wegekreuzes) und das Holzdeck (am Wasserbecken) geschaffen werden.

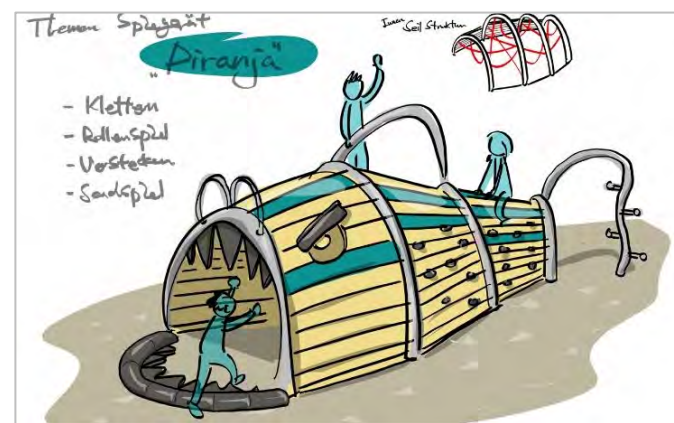
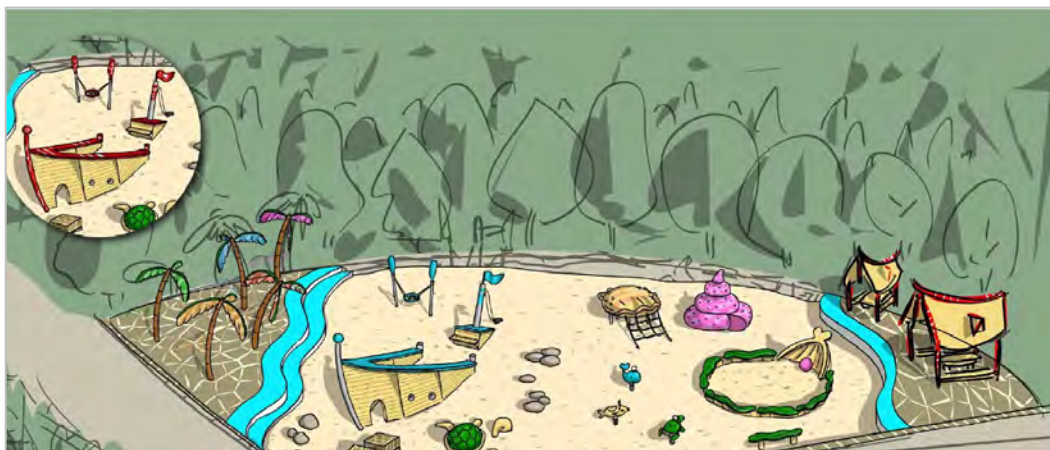
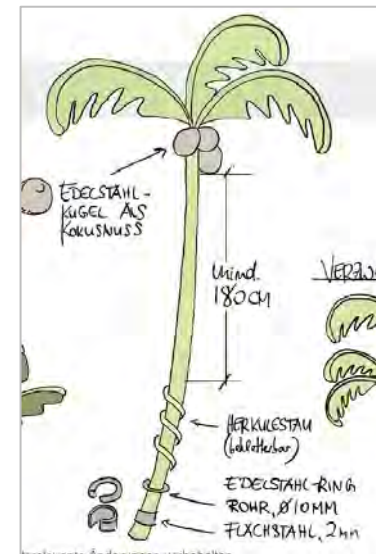
Das indonesische Dorf mit den neuen Spielelementen würde das Kletterangebot des externen Betreibers erweitern, welches erst ab einer Körpergröße von 1,30 Meter (kostenpflichtig) genutzt werden kann. Im Parkgelände würde somit eine besonders für kleinere Kinder zugängliche Kletterlandschaft geschaffen werden. Die vielen individuellen Elemente und unterschiedlichen Lauffhöhen bis 3,00 Meter würden keine individuelle Absicherungstechnik sowie keine Betreuung durch Fachpersonal benötigen. Netz- und Kletterkombinationen böten Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für viele Kinder gleichzeitig. Das Dorf würde aus Kletterhäusern mit Netzen, Brücken und Förderbandgummi und einem Spielhaus mit unterschiedlichsten Brücken bestehen. Eine 20 Meter lange Seilbahn mit Palmen und Stützen soll das Dorf mit der 40 cm hoch terrassierten Fischerinsel verbinden. Hier würde weitere Fischernetze, Kletter-, Balancier- und Bodenstrukturen zum Erkunden und Ausprobieren einladen.

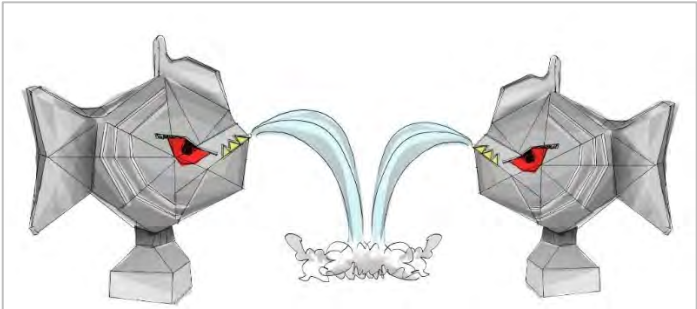
Den Wetterschutz sollen zwei vollautomatische Wetterschutzsegel gewährleisten, welche innerhalb der Spielbereiche aufgestellt würden. Ein größeres vollautomatisches Sonnensegel, von 85 m², würde in unmittelbarer Nähe zum geplanten Spielbereich und der angrenzenden E-Bus Haltestelle integriert werden und bietet Wetterschutz für alle Parkbesucher. Das zweite Segel ist direkt über dem Bereich „Matschanlage“ geplant.

Bestands -Einbauten/-Ausstattungs-elemente wie vier Sitzbänke und acht Abfalleimer würden erhalten bleiben und sollen durch weitere Abfalleimer ergänzt werden.

Mit diesem besonders vielfältigem Angebot in der Spiel- und Erlebnislandschaft, eigenständig sich Höhe zu erobern, würde der Elbauenpark erneut ein außergewöhnliches Highlight bieten. Höhe gewinnen, steigert das Selbstbewusstsein, mit dem neuen Standort einen neuen Blick auf die Welt zu bekommen. Selbstbestimmtes Klettern ist Freiheit! Das Ensemble wäre Bestandteil des neuen Themenspielplatzes und füge sich damit hervorragend in die Fläche des Parks. Diese Kletterlandschaft würde die Zielsetzungen des Elbauenparks, ein Familienpark mit aktivem Naturerlebnis und gleichzeitig eine einmalige, touristische Attraktion zu sein, auf eine spürbar bewegende Ebene verbinden!

Beispiele Einbauten Ozeanien





Maßnahmenbeschreibung Modernisierung Besucherleit- und Informationssystem Jahrtausendturm

Das Gesamtkonzept dieses einzigartigen, 60 Meter hohen Bauwerks in Holz-Leimbinder-Konstruktion mit einer integrierten Ausstellung über 6.000 Jahre Entwicklung von Menschen und Technik stammt von dem Schweizer Bildhauer Johannes Peter Staub. Die Ausstellung im Jahrtausendturm ist nun mittlerweile 25 Jahre alt und optisch wie inhaltlich aktualisierungsbedürftig. Die in den letzten Jahren zu verzeichnende Steigerung der Besucherzahlen ist ausschließlich auf die (kosten-)intensiven Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen und die jährliche Durchführung einer Sonderausstellung, mit mittlerweile sinkender Werbebelastung, zurückzuführen. Das Potenzial mit diesen Maßnahmen neue Besuchergruppen und Wiederholungsbesucher zu erschließen, sinkt merklich.

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Jahrtausendturms auch langfristig zu erhalten und zusätzliche Besucherpotenziale zu erschließen wurde vom 4. Quartal 2021 bis zum ersten Quartal 2023 ein Realisierungswettbewerb zu Modernisierung des Turms durchgeführt. Die Umsetzung war mit Fördermitteln aus der GRW-Förderung geplant. Die Bereitstellung der hierfür notwendigen Eigenmittel hat der Finanzausschuss des Stadtrates, auch im Hinblick auf die neue Haushaltssituation, in seiner Sitzung vom 6.9.2023 abgelehnt. Die Gesellschaft sah sich deshalb gezwungen den Wettbewerb aufzuheben und plant jetzt ein Teil der Modernisierungsziele, die Errichtung eines Besucherleitsystems und die Modernisierung des Informationssystems (Tafeln) umzusetzen.

Hierbei soll ein international und für jede Zielgruppe verständliches System entwickelt werden, welches auch für den Multimedia-Guide (und auch für unterschiedliche Themenbereiche und Zielgruppen) nutzbar ist. Ziel ist die Steigerung der Attraktivität und Dynamik der Ausstellung, sie soll flexibler und damit abwechslungsreicher werden. Unterschiedlichen Zielgruppen sollen gleichermaßen „abgeholt“ werden. Beide Systeme sollen sich in ihrem Einsatzweck und Informationsgehalt ergänzen und mit einer modularen Bauweise Änderungen und Ergänzungen zulassen. Bestehende Metallrahmen sollen wiederverwendet und maximal versetzt werden. Vor allem das Leitsystem (beispielsweise durch die Epochen oder Wissenschaftsdisziplinen) bedarf einer grafischen Gestaltung, die auch ohne Text wegeleitend und informationsgebend ist. Ideal wäre auch eine Vernetzung der unterschiedlichen Wissenschaften bzw. Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler.

Beispiele Besucherleit- und Informationssystem



(Quelle: <https://www.n-t-k.de/buergeramt-neuss/>; 25.04.2024)



(Quelle: <https://www.impuls-design.de/mainz-praezision.html>; 25.04.2024)



(Quelle: <https://kunzberg.de/project/unesco-weltnaturerbe-wattenmeer-besucherzentrum-wilhelmshaven-2018-2021/>; 25.04.2024)